

Rede der Fraktionsvorsitzenden der Grünen Ratsfraktion Margot Schäfer anlässlich der Demonstration für Demokratie und Menschenrechte am 25.5.2024 in Winsen/Luhe

Meine Damen und Herren, liebe Winsener*innen,

wir feiern 75 Jahre Grundgesetz. Unser Grundgesetz garantiert unsere Rechte und Freiheiten, es bildet das Fundament unserer liberalen Demokratie und unserer vielfältigen Gesellschaft. Es liegt an uns, die Werte und Prinzipien des Grundgesetzes zu stärken und die Bedeutung einer robusten Verfassung für unsere Gesellschaft hervorzuheben – vor allem in diesen Zeiten, in denen rechtsextreme und autoritäre Akteure versuchen, unsere Demokratie und unsere Freiheit gezielt anzugreifen.

Unser Grundgesetz ist zwar in die Jahre gekommen, aber so aktuell wie damals, als die „Mütter und Väter“ des Gesetzes es im Bewusstsein seiner Verantwortung vor den Menschen und von dem Willen beseelt, in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, in den Parlamentarischen Rat einbrachten. Es steht für das Versprechen des Rechts auf ein selbstbestimmtes Leben in Frieden und Freiheit für jede, für jeden, egal wo sie oder er herkommt.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Dieser Satz steht über allem. Kurz und unglaublich prägnant. „Würde“ - ein nicht alltäglich gebrauchtes Wort, das eine uneingeschränkte Achtung ausdrückt. Und dann „unantastbar“! Da steht nicht lapidar z.B. ist zu gewährleisten oder dergleichen, wie es im Amtdeutsch vielleicht heißen könnte. Nein, es heißt **unantastbar**! Dieser erste Satz unseres gemeinsamen Grundgesetzes ist Verpflichtung allen staatlichen Handelns. In einem solchen Staat leben zu können ist eine Feier wert!

Aber – wie sieht es in der Realität aus? Jedem von uns fallen sicher spontan Situationen ein, die dem widersprechen. Denken wir nur an die verbalen Diffamierungen im Netz und in der politischen Diskussion. Wir haben als Volk bereits einmal erlebt, dass aus Worten Handlungen wurden und sehen die Anfänge dessen nun erneut, wenn immer wieder Menschen nicht nur verbal angegriffen werden. Der Angriff auf den SPD-Politiker Matthias Ecke ging durch die Presse und steht sinnbildlich für alle anderen Angriffe auf die vielen, vielen ehrenamtlich Tätigen bei der Polizei, der Feuerwehr und den Rettungsdiensten wie auch in der Politik. Er steht für Verachtung und blanken Hass gegenüber unserer Demokratie.

Eigentlich war geplant, hier heute Menschen zu Wort kommen zu lassen, die selbst Opfer dieser Würde-Verletzungen geworden sind. Stellvertretend möchte ich heute Simon Pearce zitieren. Pearce ist deutscher Schauspieler und Comedian, der Ausgrenzung aufgrund seiner Hautfarbe erfahren hat und der diese Erfahrungen schon vor 8 Jahren in einem Gedicht zusammengefasst hat.

Bei Hitlers brennt noch Licht

**Es ist nie ganz erloschen, nur eine kurze, ruhige Zeit war's Fenster fest verschlossen.
Nur ab und zu, ganz schüchtern fast, kaum hörbar, ein Gewisper...**

Man nahm's kaum wahr und dachte sich: „Was soll's? Da ist noch Licht an.“

**Bei Hitlers brennt noch Licht – Jetzt treten sie ans Fenster.
Jetzt sieht man sie, jetzt hört man sie ...
das sind keine Gespenster.**

**Ganz stolz und lautstark steh'n sie da, entzünden und krakeelen.
Und ihre Drohung ist ganz klar: „WIR GEHEN WIEDER WÄHLEN!“**

Bei Hitlers brennt noch Licht.

Vernunft wo bist Du? Wo?

Komm' raus und hilf ... und schalt' es aus.

... sonst brennt es lichterloh.

Meine Damen und Herren, so sehr die Freude über das Grundgesetz heute überwiegt, so sehr muss der Fokus darauf liegen, dieses Licht gut zu beobachten und unter Kontrolle zu haben.

Aber es macht Mut, zu sehen, wie viele Bürger*innen sich dieser Gefahr bewusst sind und daher heute hier in Winsen wie in vielen anderen Städten auf die Straße gehen. Es macht Mut die Handlungsfähigkeit des Rechtsstaates beispielsweise durch das Urteil des OVG Münster belegt zu sehen, das ganz klar und ohne Möglichkeit der Revision die AfD als rechtsextremistischen Verdachtsfall einordnet. Es macht Mut, dass sich Winsen wie viele weitere Städte und Gemeinden im Zusammenschluss der demokratischen Parteien der sogenannten Trierer Erklärung angeschlossen hat.

Ich zitiere aus der Trierer Erklärung: Was wir nicht akzeptieren, ist, wenn der Kern unserer Verfassung und die Basis unseres Zusammenlebens angegriffen wird: die Würde des Menschen. Menschenwürde, Demokratie und Rechtsstaat müssen immer wieder neu verteidigt werden. Eine wehrhafte Demokratie lebt von einer aktiven und wachen Zivilgesellschaft vor Ort.

Die ist heute hier, Sie alle sind hier versammelt. Auch das ermutigt. Danke dafür! Denn das ist es, liebe Bürgerinnen, liebe Bürger: Es kommt darauf an, dass wir, die demokratischen Kräfte, uns nicht entmutigen lassen!

Umso mehr gilt: Schützen wir, was uns schützt. Verteidigen wir unser Grundgesetz und die in der Friedlichen Revolution erkämpfte Freiheit gegen die Angriffe von Rechtsaußen und all derer, die unserer Demokratie schaden und die unantastbare Menschenwürde antasten wollen.